

Titel

Thema:	Erfahrungen und Lehren aus der Bearbeitung der Corona-Pandemie – Vergleiche aus Deutschland und Kanada I online
Veranstaltungsnummer:	2632G3101

Inhalt/Beschreibung

Beschreibung und didaktische Gestaltung:	Was: Die Corona-Pandemie ist ein globales Phänomen, das alle Gesellschaften und ihre Organisationen, wie die Schule, stark herausgefordert hat. Kinder und Jugendliche gelten dabei als besonders gefährdet, negativ von deren Folgen in Bezug auf schulische Bildung betroffen zu sein. Mit dem Ziel mehr darüber zu erfahren, wie schulische Akteur:innen, v.a. Schü-ler:innen und Lehrpersonen, die Pandemie und damit verbundene Änderungen der Schul- und Unterrichtsgestaltung erlebt haben, haben wir diese befragt. Die Ergebnisse möchten wir gerne vorstellen und mögliche Perspektiven für den Fall weiterer Pandemien besprechen und diskutieren. Wer wurde befragt: Es wurden Schüler:innen in Deutschland und Kanada aus (nicht) privilegierter Milieus sowie ihre Lehrpersonen befragt. Zentrales Anliegen der Studie ist es, Be-hinderungen und Ermöglicungen sozialer und akademischer Teilhabe von Schüler:innen nicht-/privilegierter Milieus, die die Pandemie in der vulnerablen Phase des Übergangs von Kindheit zu Jugend erlebt haben, vergleichend zu betrachten. Zudem sollen Ergebnisse der bundesweiten epidemiologischen Studien des UKE, in denen Schüler:innen zu den Auswirkungen der Corona-Maßnahmen auf ihr Leben sowie zu ihrer psychischen Gesundheit be-fragt wurden, vorgestellt werden. Was zeigen die Ergebnisse: Die Ergebnisse zeigen, dass v.a. Schüler:innen aus nicht-privilegierten Milieus der Zugang zu schulischen Lehr-Lerninhalten als auch dem sozialen Gefüge der schulischen bzw. klassenbezogenen Gemeinschaft fehlte. Diese negativen Folgen zeigen sich v.a. in Deutschland. Dort waren die Schulen nicht nur kürzer geschlossen als in Kanada, sondern der Bildungserfolg ist auch jenseits von Pandemien weniger stark vom sozio-ökonomischen Kontext der Familie abhängig. Weitere Studienergebnisse weisen auf eine erhebliche seelische Belastung dieser Gruppe von Kindern und Jugendlichen während der Pandemie und verdeutlichen die negativen Auswirkungen von Schulschließungen für die psychische Gesundheit. Was wollen wir machen: Wir wollen die befragten Akteur:innen entlang zentraler Aussagen zu Wort kommen lassen und gemeinsam überlegen, welche Maßnahmen präventiv und während einer Pandemie ergriffen werden können, um Kinder und Jugendliche in dieser Phase zu unterstützen. Dabei möchten wir uns den Fragen widmen, wie Schulen besser auf zukünftige Krisen vorbereitet werden können, welche strukturellen Bedingungen zur Resilienz von Schüler:innen beitragen und was sich aus dem internationalen Vergleich für die deutsche Bildungspolitik lernen lässt. digitales Tool: Teams
Schwerpunkte/Rubrik:	Prävention, Intervention, Beratung

Allgemeine Informationen

Zielgruppen:	- Lehrkräfte, Sozialpädagogen und Erzieher, Schulleitungen
Schularten:	- keine primäre Schulstufe
Veranstaltungsart:	Online-Informationsveranstaltung
Gültigkeitsbereich:	Hamburg
Leitung:	Nina Kamp, Landesinstitut für Qualifizierung und Qualitätsentwicklung in Schulen
Dozenten:	Prof. Dr. Tanja Sturm, Universität Hamburg, Fakultät für Erziehungswissenschaft

Weitere Hinweise

Hinweis für Teilnehmer/innen:	digitales Tool: Teams
Zusatzinformationen:	digitales Tool: Teams

Anbieter

Anbietername:	Landesinstitut für Qualifizierung und Qualitätsentwicklung in Schulen
Anbieteranschrift:	Felix-Dahn-Straße 3 und Weidenstieg 29, 20357 Hamburg
E-Mail-Adresse:	tis@li-hamburg.de

Termin

Termin:	17.02.2026 16:00 bis 18:00 Uhr
Dauer:	2 Zeitstunden

Veranstaltungsort

Veranstaltungsort:	Online-Seminar (LI), webbasiert ,
--------------------	-----------------------------------